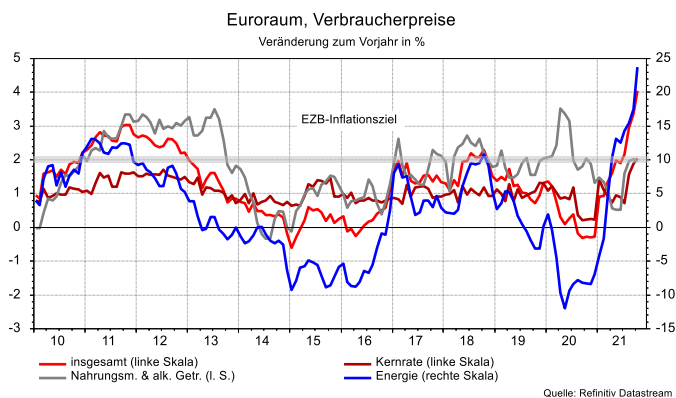


Grafik der Woche*

Energiepreise stärkster Inflationstreiber



Aktuelle Prognosen**

	18.11.2021 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2022	Potenzial
DAX 40	16.222	17.000	4,80%
Euro Stoxx 50	4.384	4.400	0,37%
Dow Jones Industrial	35.871	37.500	4,54%
S&P 500	4.705	4.750	0,97%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,57	-0,50	0,07
2 Jahre (in %)	-0,75	-0,60	0,15
10 Jahre (in %)	-0,28	0,10	0,38
Dollar je Euro	1,14	1,15	1,15%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.859	1.900	2,21%

US-Konjunktur bleibt robust

Die Luft an den **Aktienmärkten** scheint trotz einer positiven Grundstimmung mit mehreren neuen Allzeithochs beim deutschen Leitindex DAX 40 wieder etwas dünner zu werden. Die Zuwächse fielen zuletzt geringer aus. An den **Rentenmärkten** bewegen sich die Renditen von Staatsanleihen trotz zunehmender Diskussionen über Leitzinserhöhungen in den USA im nächsten Jahr unverändert auf historisch niedrigen bzw. in Deutschland sogar negativen Niveaus. Der **Euro** geriet weiter unter Druck und lag zum US-Dollar zeitweise unter 1,13.

Stützend auf die Aktienmärkte wirkt, dass in den **USA** mehrere Konjunkturdaten überraschend positiv ausfielen. So nahm die Industrieproduktion, auch aufgrund von Nachholeffekten auf die Produktionsausfälle wegen des Hurrikans Ida, im Oktober kräftig um 1,6 % zu. Bei den Einzelhandelsumsätzen fiel der nominale Anstieg mit 1,7 % sogar noch etwas höher aus. Die Frühindikatoren signalisieren mit einer Zunahme von 0,9%, dass die Auftriebskräfte in den kommenden Monaten sogar wieder stärker werden könnten. In **China** nahmen Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze nach der deutlichen Abschwächung in den Vormonaten entgegen den Erwartungen wieder leicht zu. Im **Euroraum** hat zur hohen Inflationsrate auf 4,1 % im Oktober vor allem der kräftige Anstieg der Energiepreise beigetragen, die um 23,7 % über dem Vorjahr lagen.

In der **neuen Woche** stehen wieder mehrere Frühindikatoren auf der Agenda. Insbesondere die Einkaufsmanagerindizes und das Verbrauchervertrauen für den **Euroraum** dürften genau analysiert werden, ob sich die in einigen Mitgliedstaaten zuletzt kräftig gestiegenen Corona-Neuinfektionen und die ergriffenen Gegenmaßnahmen negativ auf die Stimmung auswirken oder ob die Hoffnung auf ein relativ rasche Überwindung in den kommenden Monaten überwiegt.

Wochenvorschau

Montag, 22.11.2021

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 11/2021 (vorläufig)
16:00 USA, Verkäufe bestehender Häuser 10/2021

Dienstag, 23.11.2021

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 11/2021 (vorl.)

Mittwoch, 24.11.2021

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 11/2021
14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2021 (2. Veröffentl.)
14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 10/2021
14:30 USA, Auftragseingang langlebiger Güter 10/2021
16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 11/2021 (final)
20:00 USA, Protokoll FOMC 02.-03.11.2021

Donnerstag, 25.11.2021

08:00 Deutschland, BIP 3. Quartal 2021 Detailzahlen
08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 12/2021

Freitag, 26.11.2021

10:00 Euroraum, Geldmenge M3 10/2021

Wussten Sie, ...

... dass die Reichweite des Auftragsbestands des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland im September mit 7,4 Monaten einen neuen Höchststand erreicht hat? Die Betriebe in diesem Sektor könnten theoretisch bei gleichbleibendem Umsatz mehr als ein halbes Jahr produzieren, ohne auf neue Auftragseingänge angewiesen zu sein. Damit bestehen gute Voraussetzungen für eine rasch anziehende deutsche Wirtschaft, wenn die globalen Lieferengpässe wieder abnehmen sollten.

